

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 52 (1995)

Heft: 6

Artikel: Dynamische Eigenhilfe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

25 Jahre Stiftung Schweizer Sporthilfe

Dynamische Eigenhilfe

Vor 25 Jahren haben der Schweiz. Landesverband für Sport (SLS) und das Schweiz. Olympische Comité (SOC), aus einer finanziellen Notlage in weiten Kreisen des Spitzensportes heraus, die Sporthilfe gegründet. Betrug die Erträge in den Anfangsjahren je rund 1 Mio. Franken, so sind sie heute dank dynamischer Geschäftsführung auf über 5 Mio. gestiegen.

(Al) Seit der Gründung hat die Sporthilfe, dieses Jahr miteingerechnet, rund 50 Mio. Franken für die gezielte Förderung von Athletinnen und Athleten im Spitzensport und für den hoffnungsvollen Nachwuchs aufgewendet. Während man in den Anfangsjahren eher auf Mäzenentum und Spenden setzte, so nimmt heute das Sponsoring den weit aus grössten Platz ein.

Zweck

Die stürmische Entwicklung in den letzten Jahren hat am Stiftungszweck, in der Urkunde von 1970 niedergelegt, nichts geändert:

«Die Stiftung bezweckt die Beschaffung finanzieller Mittel und deren Verwendung, auf Antrag des Nationalen Komitees für Elitesport nach folgender Prioritätsordnung:

a. Um die Chancengleichheit zu erhöhen, ist das Hauptziel die individuelle Unterstützung der am internationalen repräsentativen Wettkampfsport beteiligten Athleten und Athletinnen in der Reihenfolge:

- Inhaber von Elite-Ausweisen
- Inhaber von Nachwuchselite-Ausweisen
- Mitglieder von Nationalmannschaften

b. Für andere Förderungsmassnahmen, soweit die Mittel reichen

- zugunsten des Elite-Sportes
- im allgemeinen Interesse des internationalen repräsentativen Wettkampfsportes.»

Der Stiftungsrat legt die allgemeinen Richtlinien der Förderung fest. Ein vom Stiftungsrat eingesetzter Stiftungsausschuss bestimmt die Förderungsmassnahmen im einzelnen. Diese werden

wenn möglich mit andern Finanzquellen koordiniert.

Förderungsmassnahmen

Auch wenn der Stiftungszweck nicht geändert werden musste, so haben sich die Massnahmen der Förderung laufend verändert. Die Konzepte werden mindestens im Rhythmus der Olympischen Spiele den veränderten Bedingungen angepasst.

1978 reduzierte man die Anzahl der unterstützten Athletinnen und Athleten



«25 Jahre JA zum Sport»: so heisst das Jubiläums-Motto der Schweizer Sporthilfe. Im Rahmen einer breit angelegten Jubiläums-Kampagne können alle Sportbegeisterten unseres Landes für nur Fr. 50.– die vergoldete und auflagenlimitierte Anstecknadel zum 25-Jahr-Jubiläum der Schweizer Sporthilfe bestellen. Die Einnahmen aus dem Verkauf dienen der Unterstützung der leistungsorientierten Schweizer Athletinnen und Athleten. Die Hilfe beginnt in der Nachwuchsförderung, liegt schwerpunktmässig in der aktiven Elitesport-Laufbahn und umfasst auch die Vorbereitung der Athleten auf die berufliche Karriere danach. Bestellen unter der Telefonnummer 157100 888 oder direkt bei der Stiftung Schweizer Sporthilfe, Luzernerstrasse 39, 6403 Küsnacht am Rigi.



von rund 350 auf eine obere Grenze von 220.

Im laufenden Konzept bis 1997 wurde die Basishilfe reduziert zugunsten einer Projekthilfe. Dies geschah aus drei Gründen:

- Um das limitierte Potential an überragenden Sportlerinnen und Sportlern besser zu nutzen, werden im Projektmanagement jene Sportarten berücksichtigt, die aufgrund des Leistungspotentials an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften eine Platzierung in der Weltspitze erwarten lässt. Zurzeit bestehen elf Olympiaprojekte.
- Der Nachwuchs ist das Kapital künftiger Erfolge. Deshalb wurde die Nachwuchsförderung verstärkt. Rund ein Drittel des Geldes fließt in den Nachwuchsbereich.
- Die Athletenbetreuer (früher Mentoren) haben heute weitergehende und anspruchsvollere Aufgaben. Sie übernehmen die Verbindungsfunktion zwischen Sporthilfe, Athleten und Verbänden. Zu den Aufgaben gehört die gesamte Karriereplanung mit den Problemen Ausbildung, Beruf, Militärdienst, Karriereende mit Wiedereintritt ins Berufsleben.

Gegenwärtig werden rund 50 Sportarten unterstützt. Nicht dabei sind gut-bezahlte Profis wie in den Sportarten Fussball, Eishockey, Tennis, Rad oder Skifahren.

Mittelvergabeung

Die gegenwärtige Unterstützung stützt sich auf sechs Säulen:

- Die *Basishilfe* ist die wichtigste Förderungsart; die Höhe der Hilfe richtet sich

nach der Einstufung der Sportart und der Anzahl an NKES-Ausweisen.

- Bei der *Projekthilfe* werden Athleten bedürfnisorientiert unterstützt, die ein Leistungspotential für die Weltspitze aufweisen.
- Für *hervorragende Leistungen* können Beiträge an die persönlichen Trainingskosten ausgerichtet werden. (Projekt ZÜRICH LEBEN.)
- Förderungswürdigen Athleten kann eine *Ausbildung* mit einem angepassten Programm ermöglicht werden. (Projekt Firma WANDER.)
- Mit der *Nachwuchsförderung* können einige Verbände unterstützt werden, welche den Aufbau einer zukünftigen Athletengeneration zum Ziel haben. (Projekte MIGROS, SKA-Juniorenpreise.)
- In Härtefällen kann für die *berufliche Eingliederung* beim Rücktritt vom

Spitzensport eine befristete Unterstützung gewährt werden.

Höhepunkte im Jubiläumsjahr

Die Dynamik der Stiftung zeigt sich in den laufend neuen Ideen zur Mittelbeschaffung. Für das Jubiläumsjahr stehen dabei im Vordergrund die in limitierter Auflage herausgegebene vergoldete Anstecknadel, das «Soirée des Etoiles», eine Benefizveranstaltung mit viel Prominenz, ein «Familienplausch» im Hallenstadion und natürlich der Jubiläums-Superzehnkampf.

Die Führung der Stiftung rechnet damit, dass die Erträge bis in zehn Jahren auf rund 7,5 Mio. Franken steigen werden. Ein stolzes Ziel. Der Schweizer Spitzensport wird das Geld brauchen können. ■

